

Thurgauer Wirtschaftsbarometer

November 2012



Schwierige Zeiten für die Thurgauer Industrie

Baukonjunktur im Hoch

Detailhandel mit aufgehellten Erwartungen

Mehr Qualität als Quantität im Thurgauer Weinbau

Verlangsamtes Wachstum der Schweizer Wirtschaft

Die internationale Konjunkturabkühlung schlägt auf die Schweiz durch. Für die kommenden Quartale dürfte sich die Schweizer Wirtschaft weiterhin verhalten entwickeln. Die Konjunkturrisiken sind erheblich.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht für 2012 von einem BIP-Wachstum von 1 % aus, das sich 2013 leicht auf 1,4 % beschleunigen dürfte. Eine ausgeprägte Rezession ist in der Schweiz dank der robusten Binnenkonjunktur und der stabilisierenden Wirkung der Euro-Untergrenze wenig wahrscheinlich.

Gedämpftes weltwirtschaftliches Umfeld

Im Euroraum lähmt die Staatsschuldenkrise die Wirtschaftsentwicklung in zunehmendem Mass. Während sich Italien, Spanien und weitere Länder unverändert in einer schweren Rezession befinden, geraten auch die wachstumsstärkeren Länder des Euroraums vermehrt in den konjunkturellen Abwärtssog.

Die Konjunkturperspektiven für den Euroraum hängen stark von der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise ab. Gemäss Einschätzung der BundesökonomInnen dürfte sich der Euroraum aber auch im Falle einer anhaltenden Beruhigung an den Finanzmärkten nur langsam aus der Rezession lösen können. Die aussereuropäischen Weltregionen sollten ihre Konjunkturdelle gemäss den BundesökonomInnen im kommenden Jahr wieder überwinden können.

«Zweigeteilte» Schweizer Konjunktur

Auch in der Schweiz ist die internationale Konjunkturabkühlung angekommen. Nach einem relativ guten ersten Quartal 2012 hat sich das BIP-Wachstum im zweiten Quartal abgeschwächt.

Nach wie vor läuft der Binnensektor relativ gut. Die Inlandkonjunktur wird gestützt durch die historisch tiefen Zinsen, die rückläufigen Konsumentenpreise und die stetige Zuwanderung.

Demgegenüber ist der Exportsektor unter Druck, zumal die internationale Konjunkturschwäche nun auch bislang robuste Märkte wie Deutschland und Asien erfasst hat. Umso wichtiger ist deshalb, dass sich die Währungssituation dank der von der SNB eingeführten Euro-Untergrenze leicht entschärft hat.

Weiterhin verhaltene Entwicklung

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass sich die schweizerische Konjunktur auch in den kommenden Quartalen nur verhalten entwickelt. Mit einer Rezession ist jedoch dank der robusten Binnenkonjunktur sowie der stabilisierenden Wirkung der Euro-Untergrenze nicht zu rechnen.

Für das Gesamtjahr 2012 erwarten die BundesökonomInnen ein moderates BIP-Wachstum von 1 %. Damit hält sich die Schweizer Wirtschaft – trotz Abschwächung – im europäischen Vergleich gut. Unter der Voraussetzung einer allmählichen Stabilisierung der Wirtschafts- und Finanzlage im Euroraum dürften sich die Perspektiven für die Exportwirtschaft 2013 aufhellen und der Schweizer Konjunkturmotor wieder Fahrt aufnehmen. In einem solchen Szenario erwarten die BundesökonomInnen für 2013 ein BIP-Wachstum von 1,4 %.

Erhebliche Konjunkturrisiken

Die internationale Konjunktur bleibt fragil und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Neben dem nach wie vor bestehenden Risiko einer weiteren Eskalation der Staatsschuldenkrise im Euroraum bildet eine globale Ausbreitung der Konjunkturschwäche ein weiteres Risiko.

	2010	2011	2012P	2013P
Bruttoinlandprodukt, real*	3.0	1.9	1.0	1.4
Privatkonsum	1.6	1.2	2.1	1.2
Öffentlicher Konsum	0.7	2.0	2.3	1.4
Ausrüstungsinvestitionen	5.8	5.2	1.5	-0.5
Bauinvestitionen	3.5	2.4	-0.5	1.5
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	7.5	3.8	0.5	2.3
Importe (Güter und Dienstleistungen)	8.1	3.9	2.9	1.5
Konsumentenpreise*	0.7	0.2	-0.5	0.5
Arbeitslosenquote in %	3.9	2.8	2.9	3.3
Zinsen und Wechselkurse				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.2	0.1	0.1	0.1
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	1.6	1.5	0.7	1.0
Realer Wechselkursindex exportgewogen	5.8	10.0	-3.6	-2.5

* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom September 2012), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunktur Tendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 400 Firmen teil; im Thurgau sind es 75 Firmen. Diese repräsentieren 24 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 60 Firmen im Kanton Thurgau (1500 gesamtschweizerisch), die 18% der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (4000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter www.kof.ethz.ch/de/umfragen/konjunkturumfragen («Direkte Anmeldung»)

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

Schwierige Zeiten für die Thurgauer Industrie

Die Lage für die Thurgauer Industrie bleibt schwierig. Zumindest bis zum nächsten Frühling rechnen die Thurgauer Industriebetriebe nicht mit einer Besserung.

Die Stimmung in der Thurgauer Industrie ist seit Monaten praktisch unverändert. Auch Anfang Oktober 2012 bezeichnete jeder vierte der von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe seine Geschäftslage als schlecht. Demgegenüber sprach nur gerade jeder zehnte Betrieb von einer guten Geschäftslage.

Industrieproduktion lässt weiter nach

Die Industrieproduktion bildete sich im dritten Quartal 2012 weiter zurück. Im September war mit einer gegenüber dem Vormonat leicht anziehenden Produktion allerdings ein leiser Hoffnungsschimmer auszumachen; die Produktion lag jedoch nach wie vor unter dem Vorjahresniveau.

Auftragsbestand ist erneut gesunken

Beim Bestellungseingang war noch keine Erholung in Sicht. Während des gesamten dritten Quartals 2012 gingen die Bestellungen zudem spärlicher als im Vorjahr ein.

Der Auftragsbestand hat sich damit weiter verschlechtert. Zwischen Juli und Oktober 2012 hat sich der Anteil der Thurgauer Industriebetriebe, die ihren Auftragsbestand als zu klein bezeichneten, von 39 % auf 45 % erhöht. Ihnen stehen nur gerade 9 % der Betriebe gegenüber, die einen grossen Auftragsbestand meldeten.

Im Urteil der Unternehmen hat sich ihre Wettbewerbsposition im dritten Quartal 2012 weiter verschlechtert, am ausgeprägtesten gegenüber dem EU-Raum, aber auch auf dem inländischen und dem aussereuropäischen Markt. Entsprechend bezeichneten im Oktober 2012 deutlich mehr Betriebe als noch im Juli eine ungenügende Nachfrage als bedeutendstes Produktionshemmnis. Parallel dazu wurden aber auch ein Mangel an Arbeitskräften sowie unzureichende technische Kapazitäten häufiger als Produktionshemmnis genannt.

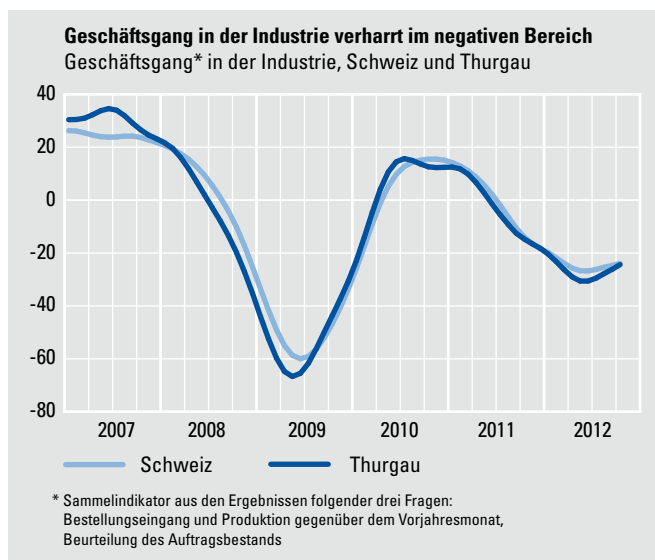
Preise und Erträge rutschen nach wie vor

Jeder dritte Thurgauer Industriebetrieb musste im dritten Quartal sinkende Verkaufspreise hinnehmen, während nur bei vereinzelt Betrieben Preissteigerungen möglich waren. Entsprechend hat sich auch die Ertragslage bei beinahe jedem dritten Unternehmen weiter eingetrübt. Eine Ertragssteigerung meldeten demgegenüber nur gerade 2 % der Betriebe.

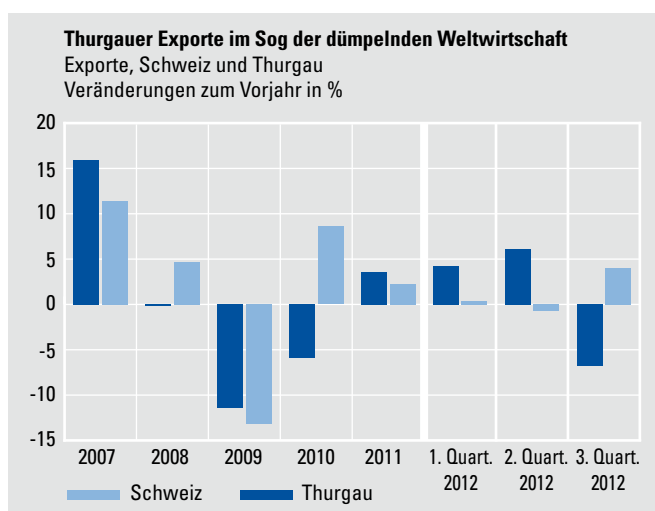
Empfindliche Exporteinbussen im dritten Quartal

Nach dem eindrücklichen Exportplus im ersten Halbjahr 2012 musste die Thurgauer Exportwirtschaft im dritten Quartal 2012 Federn lassen. Die Ausfuhren aus dem Thurgau lagen im dritten Quartal um 6,8 % unter dem Vorjahresniveau (Schweiz: +4 %).

Im gesamten Dreivierteljahr von Januar bis September 2012 nahmen die Exporte aus dem Thurgau um 1 % zu (Schweiz: +1,2 %). Mehrausfuhren gab es in den EFTA-Raum sowie in einen Teil der Transformations- und Schwellenländer. Empfindliche Einbussen erlitt



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

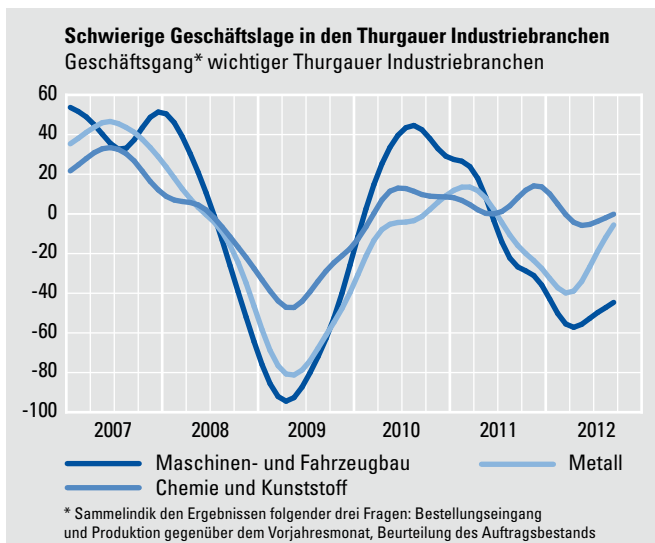
hingegen der Absatz auf den EU-Märkten (-5 %), in den aussereuropäischen Industrieländern (-8 %) und den asiatischen Schwellenländern (-10 %). Der wichtigste Handelspartner Deutschland bezog 4 % weniger Waren aus dem Thurgau als im Vorjahr.

Die Importe in den Thurgau nahmen im Dreivierteljahr 2012 um ein knappes Prozent zu. Mehr nachgefragt wurden Investitionsgüter, insbesondere Maschinen und Apparate sowie Baubedarfswaren. Der Wert der importierten Konsumgüter nahm hingegen geringfügig ab.

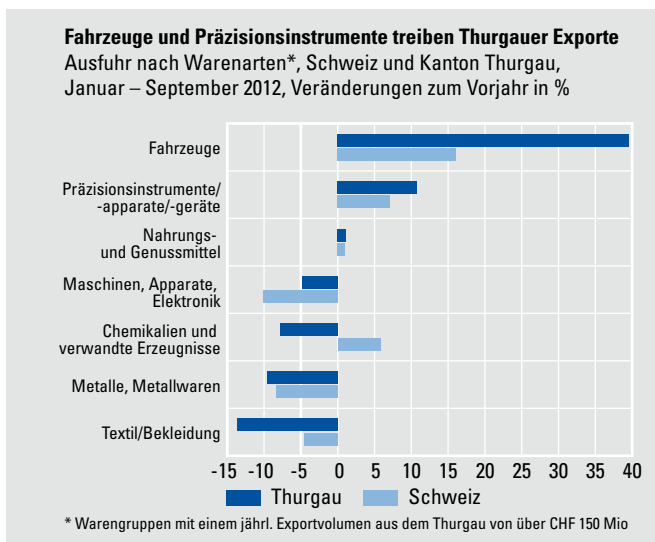
Noch keine Besserung in Sicht

Für den Zeitraum bis zum Jahresende 2012 gehen die Thurgauer Industriebetriebe von einer unveränderten Lage aus. Immerhin erwarten sie keine weitere Verschlechterung. Der Vorprodukteeinkauf soll jedoch gedrosselt und die Beschäftigtenzahl reduziert werden. Auch für das Halbjahr bis Frühling 2013 rechnen die Betriebe nicht mit einer Aufhellung der Geschäftslage, eher noch mit einer minimen weiteren Eintrübung.

Thurgauer Industriebranchen weiter unter Druck



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Die Unternehmen der Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** berichteten Anfang Oktober wieder öfters von einer befriedigenden Geschäftslage als noch vor drei Monaten. Die Produktion zog am Ende des dritten Quartals leicht an. Und auch beim Einbruch der Bestellungen scheint ein Ende in Sicht: Es wird bis Jahresende mit etwas volleren Büchern gerechnet. Dennoch, die Kapazitäten sind längst nicht ausgelastet und tiefe Verkaufspreise machen den Betrieben zu schaffen. Die Fahrzeugindustrie und die Sparte der Präzisionsinstrumente konnten trotz schwieriger Konjunkturlage im ersten Dreivierteljahr einen Exporterfolg von 40 % bzw. 11 % verbuchen. Die Ausfuhr von Industriemaschinen gestaltet sich hingegen schwierig (-12 %).
- Unter empfindlichen Exporteinbussen leiden auch die Betriebe der **Metallindustrie**. Im Zeitraum von Januar bis September 2012 reduzierten sich die Ausfuhren gegenüber dem Vorjahr um beinahe 10 %. Mit den Bestellungseingängen ging es nicht aufwärts, wie noch im Sommer erhofft. Die Aussichten bleiben bis Jahresende trüb, sowohl was die Aufträge, die Produktion als auch die Beschäftigung angeht.
- Nur noch rund 60 % der Betriebe der **Chemie- und Kunststoffindustrie** schätzen ihre Geschäftslage als befriedigend ein. Jeder fünfte Betrieb meldet inzwischen eine schlechte Geschäftslage, vor drei Monaten waren es nur 2 % gewesen. Die Produktion wurde im dritten Quartal 2012 stark gedrosselt. Die Ertragslage hat sich verschlechtert. Die Exporte sind zwar nicht weiter eingebrochen, liegen aber immer noch um 8 % unter dem Vorjahresniveau.
- Die Exporte der **Textil- und Bekleidungsindustrie** haben etwas aufgeholt, bleiben aber immer noch um 14 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Eingebrochen sind vor allem die Ausfuhren im Bekleidungssektor nach Deutschland. Die Exporte der **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** liegen mit 1,1 % im positiven Bereich.

Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	3. Quartal 2012				Erwartungen 4. Quartal 2012			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	schlecht	befriedigend	befriedigend	befriedigend				
Bestellungseingang ¹	→	→	↓	→	→	→	↗	↓
Auftragsbestand	zu klein	zu klein	zu klein	zu klein				
Produktion ¹	→	↓	→	↗	→	↓	→	↓
Lager Vorprodukte	zu gross	normal	zu gross	zu gross				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	normal	normal				
Beschäftigung	zu gross	zu gross	zu gross	zu gross	↘	→	↓	↓
Einkaufspreise					→	→	↘	→
Verkaufspreise ¹	↘	→	↘	↘	↘	→	↘	→
Ertragslage ¹	↘	↘	↘	↘				
Vorprodukteeinkauf					↘	↘	↓	↘

- Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

¹ Veränderung gegenüber Vorquartal

- ↗ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme- bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

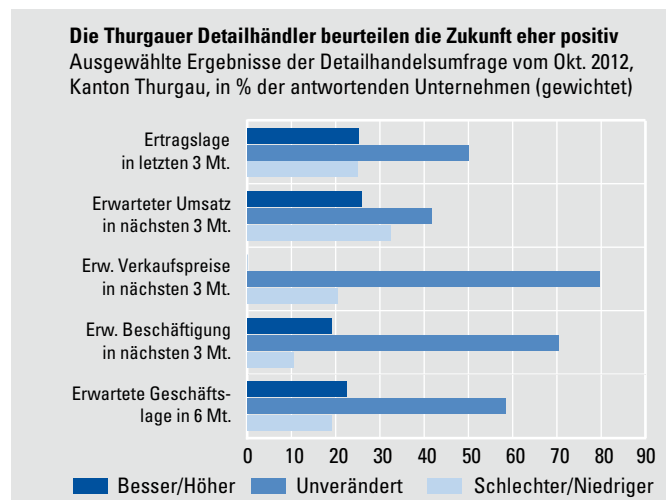
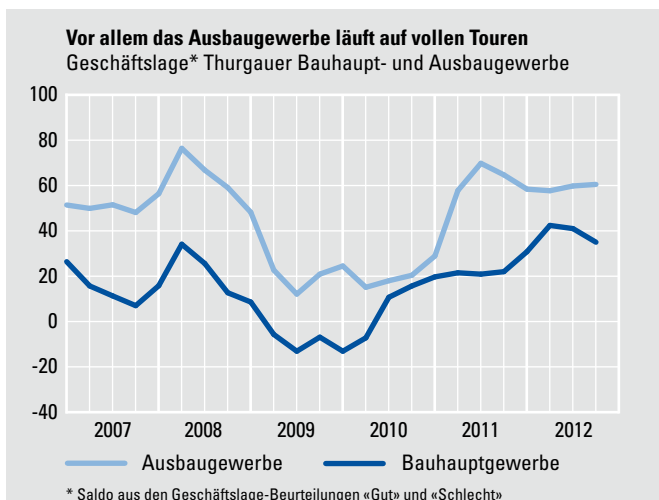
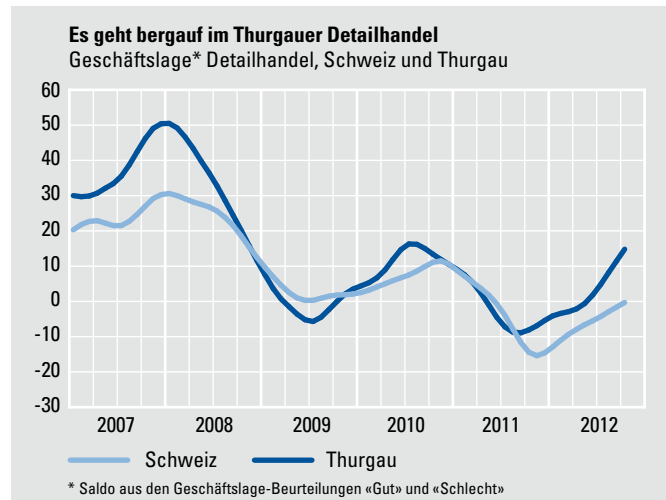
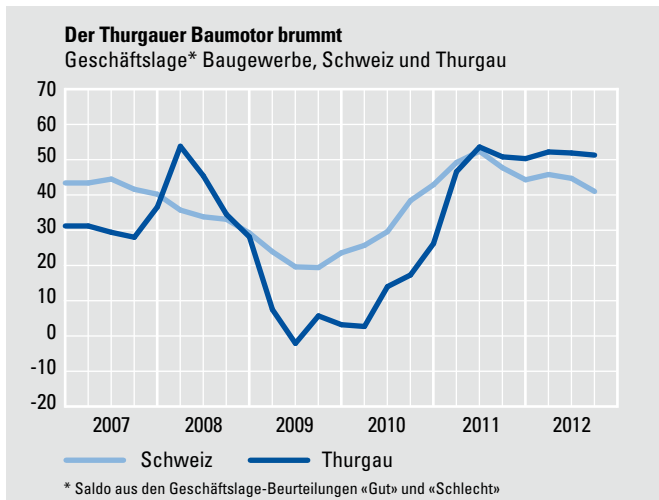
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Thurgauer Baukonjunktur im Hoch

- Die Bauwirtschaft läuft im Thurgau nach wie vor auf vollen Touren. Im Oktober 2012 stuften zwei von drei Thurgauer Baubetrieben ihre Geschäftslage als gut ein – gleich viele wie vor drei Monaten. Der Anteil der Firmen, die von einer schlechten Geschäftslage sprachen, hat sich seit Sommer etwas erhöht, ist mit 8 % aber nach wie vor niedrig.
- Die Bautätigkeit hat sich im dritten Quartal 2012 erneut intensiviert. Allerdings dürfte der Zenit bald überschritten sein: die Nachfrage hat seit dem Sommer kaum mehr angezogen. Der Auftragsbestand ist nach wie vor hoch, aber bei weitem nicht mehr so ausgeprägt wie noch im Juli.
- Für die kommenden Monate erwarten die Betriebe eine unveränderte Nachfrage bei anhaltendem Preisdruck. Im Bauhauptgewerbe hält man sogar einen Nachfragerückgang für wahrscheinlich.

Zuversichtlichere Detailhändler

- Das dritte Quartal 2012 verlief für die Thurgauer Detailhändler zufriedenstellend. Unverändert jeder Dritte bezeichnete seine Geschäftslage als «gut», während nur noch jeder Fünfte sie als «schlecht» beurteilte – im Vorquartal war es noch jeder Dritte gewesen.
- Die Kundenfrequenz nahm im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr zu und auch der mengenmässige Warenverkauf zog an. Der Druck auf die Preise bleibt jedoch weiterhin bestehen. Bei einem Viertel der Betriebe hat sich die Ertragslage erholt, bei ebenso vielen jedoch weiter verschlechtert.
- Ihre Geschäftslage in sechs Monaten beurteilen grosse Firmen überwiegend positiv, mittlere gleichbleibend. Ein Drittel der kleinen Firmen rechnet mit einer Verschlechterung, nur Vereinzelte hingegen mit einer Verbesserung der Geschäftslage.



Erwartungen für das 4. Quartal 2012, Kanton Thurgau

	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	→	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↘	↘

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

Erwartungen für das 4. Quartal 2012, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Firmen (1–14,9 VZÄ*)	↘	↘
Mittlere Firmen (15–44,9 VZÄ*)	↘	→
Grosse Firmen (ab 45 VZÄ*)	↗	↗

* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

Für junge Arbeitssuchende trübte sich der Arbeitsmarkt ein

Das labile wirtschaftliche Umfeld machte sich im dritten Quartal 2012 auch auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt bemerkbar. Die Arbeitslosenquote stieg geringfügig auf 2,1 Prozent an. Vor allem junge Menschen waren häufiger arbeitslos.

Die leichte Verschlechterung am Thurgauer Arbeitsmarkt betraf vor allem die Sommermonate Juli und August 2012. Im September beruhigte sich die Situation etwas.

Besonders junge Leute betroffen

Vor allem für junge Menschen verschärfte sich die Situation. Nach Abschluss der Lehrzeit strömten vermehrt arbeitssuchende junge Berufsleute auf den Arbeitsmarkt. In der Folge wurde die positive Entwicklung des Vorquartals gestoppt, und die Arbeitslosenquote der 15–24-Jährigen stieg auf für den Thurgau hohe 2,9 Prozent. Älteren Arbeitssuchenden über 50 Jahre fiel es im dritten Quartal 2012 am leichtesten, wieder in einen Beruf zurückzukommen. Während in den anderen Altersgruppen die Arbeitslosenzahlen zunahmen, waren bei ihnen weniger arbeitslos gemeldet.

Weniger Arbeitslose im Baugewerbe

In den für den Kanton Thurgau wichtigsten Wirtschaftszweigen waren nur im Baugewerbe im dritten Quartal 2012 weniger Menschen arbeitslos gemeldet als im Vorquartal. Besonders markant stieg die Zahl der Arbeitslosen im «Gesundheits- und Sozialwesen». Hohe Zunahmen verbuchten auch die Wirtschaftszweige «Handel, Reparatur- und Autogewerbe» und «Erziehung und Unterricht». Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Arbeitslosen in sämtlichen Bereichen zu – allen voran im «Handel, Reparatur- und Autogewerbe» und der Metallindustrie.

Bezirke Frauenfeld und Münchwilen halten sich gut

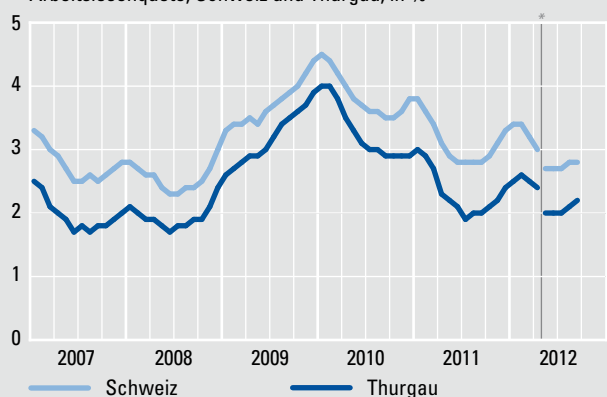
In den Bezirken Frauenfeld und Münchwilen blieben die Arbeitslosenquoten konstant und liegen weiterhin unter der Zwei-Prozent-Marke. Die übrigen Bezirke mussten gegenüber dem Vorquartal leichte Anstiege hinnehmen.

Thurgauer Arbeitsmarkt im dritten Quartal 2012

	Anzahl	Anteil in %	Quote* in %
Stellensuchende	4438		3.1^B
Arbeitslose	2986		2.1^B
Arbeitslose nach Bezirken			
Bezirk Arbon	657	22.0	2.3 ^C
Bezirk Frauenfeld	629	21.1	1.8 ^C
Bezirk Kreuzlingen	678	22.7	2.8 ^C
Bezirk Münchwilen	456	15.3	1.9 ^C
Bezirk Weinfelden	565	18.9	2.0 ^C
Arbeitslose nach Geschlecht			
Frauen	1482	49.6	2.3 ^B
Männer	1504	50.4	2.0 ^B
Arbeitslose nach Nationalität			
Schweizer	1694	56.7	1.6 ^B
Ausländer	1292	43.3	3.9 ^C
Arbeitslose nach Alter			
15 – 24 Jahre	650	21.8	2.9 ^C
25 – 49 Jahre	1627	54.5	2.1 ^B
50 und mehr	709	23.7	1.7 ^C
Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit			
1 – 6 Monate	1953	65.4	
7 – 12 Monate	689	23.1	
>1 Jahr	343	11.5	
Arbeitslose nach wichtigsten Wirtschaftszweigen			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	430	14.4	
Metall, Metallerzeugnisse	146	4.9	
Gastgewerbe	167	5.6	
Gesundheits- und Sozialwesen	238	8.0	
Maschinenbau	90	3.0	
Baugewerbe	136	4.6	
Verkehr, Kommunikation	156	5.2	
Freiberufliche Dienstleistungen	137	4.6	
Erziehung und Unterricht	55	1.8	

* Da die für die Berechnung der Arbeitslosenquoten verwendeten Erwerbspersonenzahlen aufgrund einer Stichprobenerhebung geschätzt wurden, sind sie mit einer statistischen Unsicherheit verbunden: B = Variationskoeffizient von 1,1 % bis 2,0 %, C = Variationskoeffizient von 2,1 % bis 5,0 %
Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

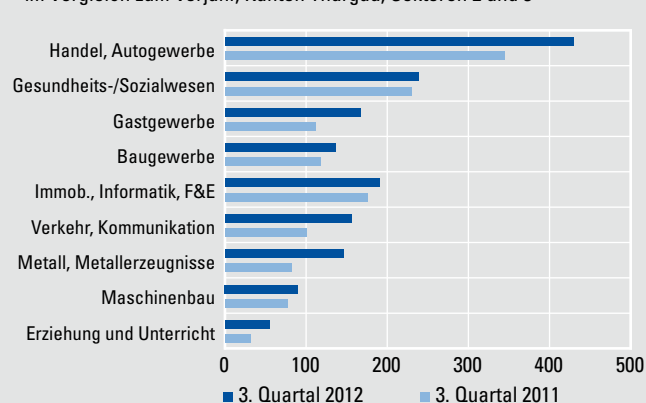
Situation am Arbeitsmarkt wird wieder schwieriger
Arbeitslosenquote, Schweiz und Thurgau, in %



* Ab Mai 2012 auf Grundlage der Erwerbstätigen gemäss Volkszählung 2010 berechnet (Variationskoeffizient CH: 0–1 %; Variationskoeffizient TG: 1,1–2 %)

Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

Arbeitsmarkt verschärft sich in allen Wirtschaftszweigen
Anzahl Arbeitslose nach beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweigen im Vergleich zum Vorjahr, Kanton Thurgau, Sektoren 2 und 3



Quelle: SECO, Arbeitsmarktstatistik

Mehr Qualität als Quantität im Thurgauer Weinbau

Rund 2600 Thurgauer Bauernbetriebe bewirtschaften Obstkulturen, 230 pflanzen Reben an. «Der Thurgau gehört zu den kleineren Weinbaukantonen», sagt Michael Burkhart. Er wirkt im Vorstand des Thurgauer Weinbauverbandes mit.

Bloss 1,8 Prozent der Schweizer Rebfläche von total rund 15'000 Hektaren entfällt auf den Kanton Thurgau. Der Kanton partizipiert mit 1,5 Prozent an der Schweizer Weinernte. Auf Flaschen umgerechnet ist dies gar nicht so wenig. Mit der Thurgauer Weinlese im Jahre 2011 hätte man rund 2,25 Millionen 0,75-Liter Flaschen füllen können. Der Thurgau liegt damit an elfter Stelle auf der Kantonsrangliste.

Höhere Akzeptanz

Michael Burkhart stellt eine deutlich bessere Akzeptanz für Thurgauer Weine als früher fest. «Der Grossraum Zürich ist bereit für Thurgauer Weine», sagt er. Burkhart betreut beim kantonalen Weinbauverband die Werbung. Der ausgebildete Winzer ist im elterlichen Weingut Burkhart in Weinfelden für die Vinifikation bis zur Flaschenfüllung zuständig. Neben den Hauptsorten Müller-Thurgau beim Weisswein und Blauburgunder beim Rotwein setzt man im Thurgau vermehrt auf neue Sorten. Immer öfters werden auch verschiedene Weine zu einer Cuvée assembliert. Der Grossteil der Schweizer Weine ist aber nach wie vor aus einer Rebsorte gekeltert.

Nach der Einschätzung Burkharts sind im Thurgau besonders qualitätsbewusste Winzer am Werk. Dies sieht er als Grund dafür, dass Thurgauer Weine in zunehmendem Masse den Kanton verlassen. «Schweizer Weinkunden werden im Thurgau fündig», erklärt er. Es handelt sich nach seinem Urteil um gehaltvolle Weine mit wenig Alkohol. Die lokale Gastronomie bleibt eine wichtige Stütze für den Absatz. Die Marketinganstrengungen sind insgesamt markant verstärkt worden. Währenddem der Binnenexport über die Kantonsgrenze wächst, hält sich der Export über die Landesgrenze in engen Grenzen. Schweizer Weine sind für ausländische Kunden in der Regel zu teuer.



Michael Burkhart ist ein ambitionierter junger Winzer.

Bild: zvg

Klimatisch schwieriges 2012

35 Prozent der Thurgauer Weinlese entfallen auf Weissweine, 65 Prozent auf Rotweine. Die Rebe stellt bestimmte Klimaansprüche. Die weissen Sorten erreichen die nötige Reife problemlos. Bei den roten Sorten ist die Auswahl gemäss Burkhart begrenzt. Im laufenden Jahr hatten die Winzer mit schwierigen klimatischen Bedingungen zu kämpfen. Die Nässe förderte die Fäulnis und den Pilzbefall. Um einen qualitativ guten Wein zu produzieren, war mehr Einsatz als in anderen Jahren nötig.

Michael Burkhart freut sich über eine junge, ambitionierte Generation von Winzern im Kanton. «Spitzenwinzer» seien für das Image des Thurgauer Weins wichtig. Der Selbstkelterer ist für jede Etappe selber zuständig – vom Rebschnitt bis zum Verkauf der Flasche. Ein Trend in der Gastronomie geht dahin, Weine von persönlich bekannten Winzern anzubieten. Die grossen Mengen gehen in der Schweiz jedoch weiterhin bei wenigen Playern wie Coop und Denner über die Theke.

Dem Wettbewerb stellen

Die Schweiz importiert deutlich mehr Wein, als sie selber produziert. Die Einfuhren bewegen sich um 1,9 Millionen Hektoliter, die eigene Produktion um 1,1 Millionen Hektoliter jährlich. Die Einfuhren stammen in erster Linie aus Italien, Frankreich und Spanien. Der hohe Importdruck hat die Politiker auf den Plan gerufen. Der Walliser SVP-Nationalrat Oskar Freysinger hat eine Motion für «Importkontingente beim Wein» eingereicht.

Michael Burkhart steht dem staatlichen Schutz der heimischen Produktion skeptisch gegenüber. Die Winzer seien besser beraten, einen guten Job zu machen, statt in Bern um Hilfe nachzusuchen. Er ist stolz darauf, dass der Rebbau mit einem sehr geringen Anteil an Direktzahlungen auskommt. Seiner Ansicht nach muss sich die Schweizer Produktion dem Wettbewerb stellen und mit Qualität überzeugen.

Peter Maag



Weinberg oberhalb von Weinfelden.

Bild: zvg

News

Leerwohnungsziffer sinkt minim

Seit Jahren wird im Thurgau rege gebaut. Das zusätzliche Wohnungsangebot wird vom Markt problemlos absorbiert: Die Leerwohnungsziffer war Mitte 2012 mit 1,43 % geringfügig niedriger als im Vorjahr. www.statistik.tg.ch (-> Bauen und Wohnen)

Attraktiv für Neuzuzüger

Der Thurgau ist für «Familie Schweizer» immer attraktiver. Im Jahr 2011 war der Thurgau schweizweit sogar der Kanton mit dem dritthöchsten Zuwanderungsüberschuss aus anderen Kantonen. www.statistik.tg.ch (-> Bevölkerung und Soziales -> Wanderungen)

Alle Bezirke wachsen bis 2030

Erstmals liegen für den Thurgau Bevölkerungsszenarien vor, die auch kleinräumig verfügbar sind. Gemäss den Szenarien wächst die Bevölkerung in allen Bezirken bis 2030, am kräftigsten in Arbon und Kreuzlingen. www.statistik.tg.ch (-> Bevölkerung und Gesellschaft -> Bevölkerungsszenarien)

Kanton Thurgau im Fokus

Die Ausgabe 2012 des Statistischen Jahrbuchs «Kanton Thurgau im Fokus» bietet einen Überblick über die wichtigsten statistischen Ergebnisse quer durch Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Bezug: www.bldz.tg.ch (-> Shop Publikationen) oder Geschäftsstellen der TKB.

Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
www.statistik.tg.ch

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,
Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und
Handelskammer Thurgau

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)
Thurgauer Kantonalbank
Industrie- und Handelskammer Thurgau

Gestaltung und Druck

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden
Heer Druck AG, Sulgen

Erscheint vierteljährlich.
Diese Ausgabe wurde am 9. November 2012
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann
kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abon-
niert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation
liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im
PDF-Format im Internet abrufbar: www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer sowie www.statistik.tg.ch.

Konjunkturindikatoren

Schweiz		3/11	4/11	1/12	2/12	3/12
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	1.5	0.8	1.2	0.5	
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-12.7	-17.5	-26.5	-25.9	-26.4
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	12.1	12.0	8.6	14.1	-11.6
Detailhandelsumsätze, real ²	Vorjahresverändg. in %	-1.0	1.3	5.4	2.8	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-4.4	-2.8	-3.8	-3.5	-3.2
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	-24	-19	-8	-17	-17
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	3.0	12.5	-11.0	-10.3	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	1.0	2.3	0.4	-0.7	4.0
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-1.0	-2.2	0.0	-2.0	1.4
Beschäftigte ³	Vorjahresverändg. in %	0.7	0.5	1.3	1.2	
Offene Stellen ³	Vorjahresverändg. in %	-0.3	-6.9	-9.0	-15.1	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	110.7	122.3	131.3	119.0	118.8
Arbeitslosenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	2.8	3.1	3.3	2.8	2.7
Stellensuchendenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	4.1	4.5	4.7	4.0	3.9
Konsumentenpreise ⁵	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	99.7	99.3	99.7	99.5	99.3
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	103.9	103.4	103.9	103.6	103.4
	Vorjahresverändg. in %	0.5	-0.7	-1.0	-1.1	-0.4
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	102.1	...	102.1	...
	Vorjahresverändg. in %	...	2.1	...	0.6	...
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.02	0.05	0.11	0.09	0.04
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	1.00	0.74	0.85	0.68	0.60
Wechselkurs EUR ⁷	Quartalsende	1.20	1.23	1.21	1.20	1.21
Wechselkurs USD ⁷	Quartalsende	0.87	0.93	0.91	0.96	0.94

Thurgau		3/11	4/11	1/12	2/12	3/12
Geschäftsgang in der Industrie ¹	Stand des Indikators	-16.4	-21.6	-35.3	-20.6	-25.5
Geschäftslage im Baugewerbe ¹	Stand des Indikators	50.8	50.9	52.2	51.9	51.3
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	22.6	14.1	4.1	14.2	-9.5
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	-9.3	1.4	0.8	-3.4	4.3
Firmenkonkurse	Vorjahresverändg. in %	-32.7	-28.9	4.8	-32.1	5.4
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	10.7	7.2	4.2	6.2	-6.8
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	5.4	0.0	-0.7	2.9	0.0
Beschäftigte ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁷	Vorjahresverändg. in %	0.3	0.1	0.9	0.6	
Offene Stellen ³ (Grossregion Ostschweiz) ⁷	Vorjahresverändg. in %	4.8	-8.3	3.6	-8.8	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	2461	2743	3144	2869	2986
Arbeitslosenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	2.0	2.2	2.5	2.0	2.1
Stellensuchendenquote ⁴	Quartalsdurchschnitt, in %	3.1	3.4	3.7	3.1	3.1
Grenzgänger	Vorjahresverändg. in %	7.8	11.0	8.9	8.6	
Schweizerischer Baupreisindex ⁶	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	...	103.4	...	101.9	...
(Grossregion Ostschweiz) ⁸	Vorjahresverändg. in %	...	3.4	...	-0.3	...

¹ KOF ETH, saisonbereinigt ² Ohne Motorfahrzeuge ³ Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA

⁴ ab 2. Quartal 2012 auf Basis der Erwerbsspersonen gemäss Volkszählung 2010, Variationskoeffizient CH 0 – 1 %, TG 1,1 – 2 %)

⁵ Quartalsschlussmonat ⁶ Jeweils per April und Oktober ⁷ Interbankhandel ⁸ Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

MEHR VOM LEBEN

MEHR NEUGIERDE, MEHR VOM LEBEN.

www.tkb.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**